

Preisliste für die Hermannstädter Zeitung...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Administrative details and subscription information.

Subscription rates and agent information for various regions.

No. 292.

Hermannstadt, Freitag den 16. December 1904.

120. Jahrgang.

Italien nach der Parlaments-Gründung.

Die Ereignisse überfüllen sich so schnell, daß man von Zeit zu Zeit den Blick rückwärts richten muß...

Zettel abgegeben hatten, und 29 auf die Socialisten, die für ihren Veteran Andrea Costa gestimmt hatten.

schließt aber nicht aus, daß Vatican und Italien gleichermaßen ein Aug zu drücken über das plötzliche Erwachen des katholischen Liberalen...

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 15. December.

Die Schmach dieses traurigen Tages — schreibt „Pester Lloyd“ unter dem 13. d. — wird der vereinigten Opposition unheilbar an der Stirne brennen...

Aus Wien wird vom 13. d. berichtet: Beim heutigen Hofdiner conversierte der Monarch auffallend lange mit dem ungarischen Oberhofmarschall Grafen Cziráky.

Wenn das genannte Organ erklärt, daß die neue Partei die Wiederherstellung der weltlichen Macht für den Papst auf ihr Programm schreiben müßte...

Feuilleton.

Irrelicht.

Novelle von G. Wild. (20. Fortsetzung.)

Bei dem Landungsplatz war eine große Debatte. Frau von Trentow capricierte sich darauf, sich von niemand Anderen, als ihrem „Männchen“ über den See rudern zu lassen...

„Ich Sie gekostet, Stella?“ rief Hans ungläubig. „Wie konnte ich das thun! — Und Sie rünten mir deshalb nicht?“

„Ich? gewiß nicht! Mich freute es sogar, und ich war Ihnen dankbar.“

Die Frage war ihr entschlüpft und nun erröthete sie plötzlich beschämt — er sah sie so sonderbar an.

Ja, Hans sah sie an! Vor seinen Blicken tauchte ein Bild auf — wie sie, dieselbe Stella, ein Kind noch, ihm gerade so gegenüber gesessen war...

„Stella, wollen Sie, daß ich wieder zu rügen anfangen, Sie böses, böses Kind?“ rief er mit übermüthiger Stimme...

Sein Ton veränderte sich plötzlich, denn Stella, die in lieblicher Verwirrung und selig lächelnd das Haupt erhob und ihn ansah...

„Nichts, nichts! Weichen Sie aus, es kommt uns ein Boot entgegen.“

Stella's Augen waren nämlich einem anderen Paar Augen begegnet, die Erna angehörten, die ebenso, wie sie einem rudenden Herrn gegenüber saß und Stella spöttlich musterte.

Hans wendete den Kopf, das Boot war schon ganz nahe, er erkannte Erna. Stella gewahrte an ihm nur Erstaunen, keine tiefere Bewegung...

Die letzten Worte verhallten schon, denn weder Hermann Solden, noch Hans hatten den Ruderschlag verlangsamt...

Lauflose Stille herrschte im Boot, nur das tactmäßige Geräusch der Ruder war zu hören...

„Stella,“ begann Hans nach einer Weile leise, „ist es nicht so, als wäre ein profanischer Eisenbahnzug mit seinem grauen Rauch, seinem grellen Pfiff an uns vorübergebraust?“

Stella mußte über das Zutreffende in seiner Bemerkung lachen und damit war der Bann gelöst.

„Wie spöttlich Sie sind,“ sagte sie und dachte dabei, wie viel mehr seine Worte ihm sagen. War ihr seliger, rein glücklicher Liebestraum nicht ein Heiligthum?

„Glauben Sie, Erna's plötzliches Erscheinen vermochte mich elegisch zu stimmen, oder eine tiefe Bewegung in mir wach zu rufen? O, Stella, wie weit liegt diese Zeit hinter mir, wo ich thöricht und verblendet diesem Trübsal folgte und den Stern nicht sah, der mir in reiner Klarheit vorleuchtete.“

Vertical text on the left margin: Größte Auswahl von muck-änden, Diamanten, Granat und Schmuck, etc.

nach den Ansichten Pius' X. die künftige katholische Partei in Italien hinsichtlich der Pappfrage die strenge Neutralität zu beobachten haben wird. Der Papst beabsichtigt, die vaticianische Frage von der religiösen Frage in Italien durchaus zu trennen. Die künftigen katholischen Abgeordneten werden in der Lage sein, in der Kammer die Rechte der Kirche in speziellen Fragen geltend zu machen, wie z. B. bezüglich der Ehetrennung, des Religionsunterrichts u. s. w., aber sie werden keineswegs beabsichtigen, ein vollständiges Programm der religiösen Ansprüche aufzustellen und vor Allem nicht zur Aufhebung der römischen Frage im Parlamente ermächtigt sein. In diesen Grenzen allein beabsichtigt der Papst die Bildung einer katholischen Partei zu gestalten.

Kriegsminister Arnold Forster theilte am 12. d. in einer Rede in Newcastle eine Stelle aus einem Schreiben des Generals Sir James Hamilton mit, welcher der japanischen Armee beigegeben ist. Der General sagt unter Anderem: Dieser Krieg hat mir eindringlich zum Bewußtsein gebracht, daß der Zustand unserer Armee eine fürchterliche Gefahr für die Existenz unseres Landes ist. Ich habe eingesehen, daß nur das Allerbeste genügt. Wir haben aber nur das Aller schlechteste.

Die „Römisches Zeitung“ meldet aus Petersburg: Das Entlassungs-Gesuch des Justizministers Murawiew wurde durch die Moskauer und die Petersburger Rechtsanwältel veranlaßt, die eine Resolution vorlegen wollten, der zufolge die Leitung des Justizministeriums in andere Hände übergeben müsse, wenn im Lande ein wirklicher Rechtszustand geschaffen werden solle. Murawiew erhielt hievon Kenntniß und kam der Ueberreichung dieser Resolution durch ein Entlassungs-Gesuch zuvor.

Alle übrigen Bottschaften haben sich den jüngsten Schritten der Bottschaften der Ententemächte bezüglich des Banderunwegens und der gegenwärtigen Befämpfung der christlichen Nationalitäten in Macedonien angeschlossen. — Die Bottschaften der Ententemächte beharren in ihrer jetzigen Antwort an die Worte auf ihrem Standpunkte, respective auf dem ihrer Regierungen bezüglich der Vermehrung der fremden Officiere für die macedonische Gendarmerie. — Staatsrath Schukrei Bey wurde nach Skutari entsendet, um unabhängig von dem bereits geregelten Zwischenfalle das Verhalten der Localbehörden, welches man in Konstantinopel nicht begreifen kann, zu prüfen. — Auf die Meldung hin, daß neue griechische Banden zum Grenzübertritt bereit seien, hat die Botschaft am 12. d. telegraphisch ihren Athener Gesandten beauftragt, ernste Vorstellungen zu erheben.

Sowohl General Kuropatkin als sein Stabschef Generalleutnant Sacharoff wissen nichts Anderes zu melden, als daß ihnen keine Berichte über Zusammenstöße mit dem Feinde zugekommen seien. Abgesehen von den Scharamüßeln, die sie und da in Folge der großen Nähe, in der die feindlichen Vorposten von einander stehen, unvermeidlich sind, herrscht also auf dem macedonischen Hauptkriegs-Schauplatze winterrliche Stille. Alles Interesse kann sich demnach uneingeschränkt den Vorgängen vor und in Port Arthur zuwenden. Hier setzen die Japaner ihre Thätigkeit ununterbrochen fort, und nach der Vernichtung der russischen Flotte sind sie nun daran, die letzten russischen Befestigungen zu zerstören und die Garnison zum Aufgeben des nutzlosen Widerstandes zu zwingen. Die Russen selbst müssen resignirt zugeben, daß Port Arthur in keinem Falle mehr zu retten sei.

Das Volkshad in Hermannstadt.

II. Das Dampf- und römisch-irische Bad.

Aus dem Ankleide- und Ruheraum, einem mit 80 Cabinen und 12 Ruhebetten behaglich ausgestatteten Saale, führt ein Gang rechts zu dem Dampf-, links zum römisch-irischen Bade (Warm- und Heißluftbad) und geradeaus in den Dusch- und Vollbaderaum, welcher mit Dusch- und Seiten-Regendüsen kalt und warm, Kopf- und Schlauchdüse kalt, Vollstrahlbüse kalt, Staubbüse kalt, Regendüse kalt und warm, Sitzdüse kalt und warm, Manteldüse kalt, ferner mit zwei aus Beton hergestellten, mit grünen Porzellanplatten verkleideten Vollbassins (lauwarm und kalt) versehen ist.

Das Dampfbad ist im Erdgeschoße des hohen, das Wasserreservoir bergenden Wasserthurmes untergebracht und besteht aus dem fuppelartig ausgebildeten, an den Seitenwänden mit grünem, an der Decke mit weißen Porzellanplatten ausgelegten Dampftraume, welcher mit Dampf (49° C.) gefüllt, entlang den Wänden Ruhe- und Lagerbänke aus Marmor enthält, und aus der daranstoßenden, ebenfalls mit Porzellanplatten verkleideten Frottee- oder Massagelammer.

Das Warmluft- und Heißluftbad (römisch-irisches Bad) besteht aus zwei mit trockener, warmer und heißer Luft gefüllten Zimmern, in welchen die trockene Luftwärme auf den Körper äußerst angenehm und behaglich wirkt; bei gleichmäßiger Durchwärmung des ganzen Körpers werden die Bewegungen in den Gelenken und Muskeln leichter, der Herzschlag und Puls schneller und kräftiger; die Hautporen füllen sich mit Schweiß. Der Aufenthalt im Heißluftbad ist trotz der hohen Temperatur (40° C. im größeren und circa 60° C. im kleineren Zimmer) ein sehr angenehmer. Für Lectüre ist durch Zeitschriften und Bücher, welche auf dem Marmorisch des größeren Zimmers (Warmluft-Zimmer) aufliegen, gesorgt.

Für die Benutzungsweise des Dampf- und römisch-irischen Bades ertheilen die in dieser Abtheilung angebrachten Vorschriften näheren Aufschluß nach Rathschlag.

„O, reden Sie nicht davon, ich freue mich, daß Sie aus dem Kampfe so stark hervorgegangen! An Erna hat es nicht gelegen, daß die Wunden, die sie Ihnen schlug, nicht tiefer waren!“

„Ja, und doch hat es an ihr gelegen, denn wenn ich es auch, weiß Gott, aufrichtig mit ihr meinte und wüßte, echt und wahr zu lieben, so war doch sie selbst, ihr Wesen, ihr Charakter daran schuld, daß diese Liebe nicht thatsächlich mein ganzes Sein erfüllte. Ich war gebildet, behört von dieser lodenden Strenge, meine Seele aber, meine Bärtlichkeit gehörte, mir selbst unbewußt, schon dem Stern meiner wahren Liebe!“

Seine Augen sprachen deutlicher als seine Worte; Stella war unjagbar glücklich und sandte ein heißes Dankgebet zum Himmel, daß ihre letzte Angst, ihr letzter banger Zweifel in Bezug auf Erna's und Dohlenau's Herz so in nichts zerfiel.

Die Worte landeten und man stieg aus. Die kleine Gesellschaft ging die sanfte Anhöhe empor zu den Wirtschaftsgebäuden der herzoglichen Meierei.

„Sagt Ihr die reizende Dame in Himmelblau, die an uns vorüberfuhr?“ plauderte Frau von Trentow, „die erste elegante und moderne Erscheinung in T.“ — ihre Handbüchse reichten bis zu den Ellenbogen! Kurt grüßte sie auch, es ist eine Baronin Solben, — nicht wahr Männchen, erst kurz verheiratet?“

„Märchen, das ist keine Neuigkeit, die Dame ist Ihnen ja besser bekannt, als mir — ist Cousine von Gräfin Hahnstein!“ sprach Kurt und blickte nach Hans hinüber; denn wenn er auch von Natur aus mit nicht allzuviel Scharfsinn begabt war, so war ihm damals vor zwei Jahren in jenen Sommertagen am Kreuzschloßchen das Interesse Dohlenau's für Erna nicht entgangen.

Aber Hans war gar nicht düster gestimmt, nur still und nachdenklich ging er jetzt, doch schien es kein Kummer zu sein, der ihn finnen mochte, denn seine Augen leuchteten und ein sonniges Lächeln umschwebte seinen hübschen Mund. (Schluß folgt.)

III. Die Wannenhäder

mit schon ausgestatteten Einzelzellen I. und II. Classe. Die Wannenhäder (10) sind aus emaillirtem Gußeisen. Der Wasserfluß zu den Wannenhäder erfolgt aus vernickelten Milchhähnen und ist auch während des Badens leicht temperirbar. Jedes Bad ist auch mit temperirter Regendüse versehen. Für eine gleichmäßige Temperirung aller Badesellen sorgen die an die Centralheizung der Badeanstalt angeschlossenen Heizkörper. In den Wannenhäder I. Classe sind Wärmehäuter und Ruhebetten.

In einer Badeselle befindet sich die große Motorwanne „Andoja-Wellenbad“, in welcher das Wasser durch eine von einem Elektromotor angetriebene Vorrichtung in fortwährender Wellenbewegung erhalten wird.

Die Motorwanne (System Hofrath Höglauer) eignet sich nicht bloß zu den mannigfachen hydrotherapeutischen Zwecken, z. B. als Ersatz für Wildbäder (Thermobäder), bewegte Soolbäder, bewegte Halbbäder, kalte und warme Begießung zur Bekämpfung von Fettleibigkeit, Nervosität, Rheumatismus, träger Verdauung etc., sondern sie dient wegen der äußerst ersichtlichen Wirkung der in derselben bereiteten kühlen Bäder auch in hervorragendem Maße als Luxusbad.

Die kühlen Bäder in der Motorwanne bieten einen Ersatz für Strömbäder im Freien und für Meerestbäder mit Wellenschlag und haben den großen Vortheil, daß der Bader, der zur Wasserbewegung keine Arbeit zu leisten hat, durch nichts an dem ungetheilten Genuße des Bades gehindert und diejenige Muskelbewegung auszuführen in der Lage ist, die der sanitäre Zweck erfordert. Infolge der intensiven Massagewirkung der Motorwanne kann die Wassertemperatur eine sehr geringe (bis zu 15° R. und weniger) sein. Es können daher in der Motorwanne Sommer und Winter kühle Bäder ohne Erkältungsgefahr und ohne Frostgefühl genommen und die wegen ungünstiger Witterung im Freien ausgegebenen Curen hier fortgesetzt werden. Diese Wannenhäder können auch mit höherer Temperatur begonnen und eventuell unter gleichzeitiger Steigerung der Wassergeschwindigkeit ganz allmählich ohne jede unangenehme Kälteempfindung für den Bodenbad an niedrigere Temperatur herabgesetzt werden, was insbesondere für die Abhärtung sensibler Personen von großem Werthe ist.

Die Construction der Wanne ist so eingerichtet, daß die Stärke der Wasserströmung und des Wellenschlages (bis zu einer Wellenhöhe von 80 cm.) von dem Bader in jedem gewünschten Maße regulirt werden kann. Der einwärts gebogene Rand der Wanne lenkt hohe Wellen nach innen ab; ferner bilden im Innern der Wanne an den beiden Längswänden angebrachte Haltestangen auch bei dem höchsten Wellenschlage entsprechende Stützpunkte.

IV. Die Brausebäder,

bestehend aus Einzelzellen mit Auskleideraum, Heizkörper, Duschraum mit Marmorwänden. (Schluß folgt.)

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 15. December.

— (Ernennungen.) Se. Majestät der König hat auf Vorschlag des k. ung. Justizministers den mit dem Titel und Charakter eines Curialrichters bekleideten des Klausenburger k. Gerichtshofes, Baron Sigmund Szentkereszty, zum ordentlichen Richter an der k. Curie ernannt.

Der k. ung. Unterrichtsminister hat zu provisorischen ordentlichen Professoren ernannt: die supplirenden Professoren: Dr. Aurel Reich am Fogararer Staats-Obergymnasium, Ernst Ballou an der Deßauer Staats-Oberrealschule, Leo Groboviczky am Szamosújvárer Staats-Obergymnasium, ferner zum provisorischen Anstaltsarzt an der Papar Lehr-Präparandie: den Hilfspächter an der Tordarer staatlichen Garten-Arbeiterschule Albert Rozsa.

Der k. ung. Finanzminister hat ernannt: den Elisabethstädter Steueramts-Practikanten Josef Takab zum provisorischen Official beim Ugoyer k. Steueramte, den Dunaföldvárer Gemeindevorsteher Bela Czernyansky zum provisorischen Rechnungs-Official bei der Nagybeneder, den disponiblen Finanzmach-Obercommissär Josef Gily zum Staatskassier-Exceptor bei der Döbauer, den Kronstädter Einwohner Alexander Kiss zum provisorischen unbesoldeten Rechnungs-Practikanten bei der Kronstädter k. ung. Finanzdirection.

Der k. ung. Finanzminister hat ferner ernannt: den Rechnungs-Official Josef Schwesler zum Rechnungs-Controllor bei der Nagybeneder, den Rechnungs-Practikanten Romulus Ivan zum provisorischen Rechnungs-Official bei der Hermannstädter k. ung. Finanzdirection.

Die Döbauer k. ung. Finanzdirection hat zu unbesoldeten Practikanten ernannt: den Wojdahunader Einwohner Mathan Weiß beim Brooler, den Petroszilenger Einwohner Victor Szuzser beim Hatzeget k. Steueramte.

Der Präsident der Marosvásárhelyer k. Gerichtsstafel hat den absolvirten Rechtslehrer Koloman Hajzon zum unbesoldeten Rechtspractikanten ernannt.

— (Militärisches.) Ueberlegt werden: im Einvernehmen mit dem k. l. Ministerium für Landesverteidigung, in den nichtactiven Stand der k. l. Landwehr: die Lieutenants in der Reserve: des 2. Infanterie-Regiments: Rudolf Schramm zum 20. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 31. Infanterie-Regiments: Ambros Freiherr v. Kalli, Doctor der Rechte, zum 5. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 63. Infanterie-Regiments: Peter Rezenstl zum 24. Leopold Rosenzweig zum 22., Heinrich Kojek zum 29. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 64. Infanterie-Regiments: Hermann Bauer zum 4. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 3. Husaren-Regiments: Georg Rich zum 1. Landwehr-Allanen-Regiment; der Reserve-Cabett (Officers-Stellvertreter): des 64. Infanterie-Regiments: Leon Finsterbusch zum 20. Landwehr-Infanterie-Regiment; die Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt) Josef Soucek zum 11., Alfred Trubrig zum 1., Hugo Kiss zum 24., Josef Kobinek zum 14., Mathäus Bartoli, Doctor der Philosophie, zum 5., Ladislav Krassinsky zum 9. Landwehr-Infanterie-Regiment.

Dann werden überlegt: im Einvernehmen mit dem k. ung. Landesverteidigungs-Minister, in die Reserve der k. ung. Landwehr: die Lieutenants in der Reserve: des 2. Infanterie-Regiments: Ferdinand Bernes zum 6., Hermann Takacs de Kis-Toka zum 1., Adalbert Gallus und Heinrich Ranig, Beide zum 24., Sander Kiss zum 20., Alexius Koltz, Doctor der Rechte, zum 18., Alexander Manseim zum 24., Hermann Singer zum 18. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 12. Infanterie-Regiments: Ladislav Molnar zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 26. Infanterie-Regiments: Koloman Gillinginger zum 24. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 31. Infanterie-Regiments: Elemér von Papp zum 21., Eugen Maffai von Enyed zum 23., Octavian Vasu zum 24., Heinrich Binder und Ignaz Lukacs, Beide zum 23., Johann Malaiu zum 22. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 33. Infanterie-Regiments: Adolf Wilke zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 34. Infanterie-Regiments: Josef Lovas zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiments; des 38. Infanterie-Regiment: Franz Höffer zum 22., Emil Korbulu zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 42. Infanterie-Regiments: Constantin Caciula zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 46. Infanterie-Regiments: Joltan Rajthy zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 50. Infanterie-Regiments: Moriz Bretter zum 22., Anastasius Demianu

zum 21., Arpad Bete zum 24., Wilhelm Waffka und Moriz Frieder, Beide zum 23., Johann Domjan zum 12., Ludwig Bereczki zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 51. Infanterie-Regiments: Eugen Gaal de Dainok zum 22., Gustav Haller v. Hilib, Ernst Reich, Ludwig Jiffer und Johann Verec, alle Vier zum 21., Adorlan Rejesta, Doctor der Rechte, zum 3., Anton Robb zum 18., Leopold Reer zum 8., Felix Somio, Doctor der Rechte, zum 4., Adalbert Ternobsky zum 3., Dónes Ciopcy, Doctor der Rechte, zum 6., Arpad Róczy zum 3., Josef Bih zum 8., Romulus Vopy und Wilhelm Fogarassy von Fogaras, Beide zum 21., Emerich Vencze zum 16., Ludwig Molnar zum 12., Franz Berkeky zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 62. Infanterie-Regiments: Bela Desterreicher zum 6., Karl Laßlo zum 19., Karl Bay zum 8., Josef Takab zum 4., Franz Bartha zum 22., Madar Cernatoni zum 9., Ludwig Teghei zum 18., Stephan Hollinger zum 24. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 63. Infanterie-Regiments: Stephan Paplovits, zum 27., Zivan Morics, Albert Hann und Oscar Reich, alle drei zum 22., Julius Moloban zum 23., Peter Breihner zum 24., Leopold Klauer zum 15., Adalbert Baranyi zum 6. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 64. Infanterie-Regiments: Thaddeus Godiak zum 22., Karl Gezell zum 24., Pasfu Brinda, zum 2., Jend Seber zum 22., Heinrich Groß zum 27., Aurel Florea und Aurel Chicomban zum 24. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 65. Infanterie-Regiments: Josef Mathé zum 23., Andreas Ksabay zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 67. Infanterie-Regiments: Gustav Woes zum 24. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 72. Infanterie-Regiments: Franz Barth zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 76. Infanterie-Regiments: Madar Blaisch zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 82. Infanterie-Regiments: Tibor Ldw, Doctor der Rechte, zum 6., Franz Andrr, Doctor der Rechte, zum 21., Paul Fekete zum 8., Alois Biznyal zum 22., Johann Szabo, Doctor der Rechte, zum 6., Alfred Fekelius zum 24., Alois Jodor zum 9. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 83. Infanterie-Regiments: Ernst Szekely zum 10., Friedrich Arz zum 22., Wilhelm Jambor und Emil Szekeres zum 10., Tihamér Balazs zum 6., Emerich Péter zum 8., Franz Prokes zum 22., Friedrich Sezeifert zum 28., Defferius Briffel von Réthe zum 13., Emil Schramel zum 11., Mathias Klein zum 6., Franz Vidor zum 19. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 86. Infanterie-Regiments: Géza Csaplaros zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 97. Infanterie-Regiments: Karl Seufried zum 21., Joltan Hankovszky zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 101. Infanterie-Regiments: Julius Dembig Mag. Eisler, Josef Saja und Joltan Verec von Róvend, alle vier zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 11. Feldjäger-Bataillons: Johann Geiger, zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 23. Feldjäger-Bataillons: Anton Till zum 22., Alexius Msharos zum 24., Richard Keitich zum 20. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 21. Feldjäger-Bataillons: Adolf Nathán zum 21. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 31. Feldjäger-Bataillons: Johann Kutr ich zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 32. Feldjäger-Bataillons: Ludwig Klein, Doctor der Rechte, zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; eingetheilt zur Dienstleistung beim bosnisch-hercegovinischen 1. Infanterie-Regiment: Edmund Rißner zum 22. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 1. Kavallerie-Husaren-Regiments: Franz Walbamer zum 7., Josef Horovich und Nicolaus Fehér, Beide zum 9. Landwehr-Husaren-Regiment; des 2. Husaren-Regiments: Rudolf Stein zum 5. Landwehr-Husaren-Regiment; des 3. Husaren-Regiments: Madar Plassich zum 3., Géza Napp zum 9., Emerich Terkthansky zum 3., Alfred Reich zum 1., Oscar Kaufmann zum 2. Landwehr-Husaren-Regiment; des 12. Corps-Artillerie-Regiments: Elemér Mayers zum 1. Landwehr-Husaren-Regiment; des 13. Corps-Artillerie-Regiments: Virgil Boerum zum 9. Landwehr-Husaren-Regiment; des 35. Divisions-Artillerie-Regiments: Julius Wiron zum 3. Landwehr-Husaren-Regiment; des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons: Gabriel Tróck zum 3., Alexander Antalffy zum 8. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 7. Pionnier-Bataillons: Adolf Essigmann zum 23. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 12. Pionnier-Bataillons: Walbert Clement zum 14. Landwehr-Infanterie-Regiment; des 2. Train-Regiments: Maximilian Weiller und Gabriel Palmaghi v. Tordatsalva, Beide zum 9. Landwehr-Husaren-Regiment. (Schluß folgt.)

— (Kirchliches.) Josef Müller, Pfarrer in Bodendorf, ist zum Pfarrer in Weburg gewählt worden.

— (Widmung.) Reichstagsabgeordneter Dr. W. Greshkowitz und dessen Gattin Lyla haben zum Andenken an Ludwig Friedrich 20 Kronen für die „Germania“-Stiftung gewidmet, wofür geziemenden Dank sagt der Ausschuh des Männerchors „Germania“.

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Für Samstag den 17. d. wurde die Erstaufführung der Schauspiel-Novität „Traumulus“ von Arno Holz und Oscar Terstege angelegt. Das Stück, welches bisher in Berlin, Prag, Graz und Brünn mit ungenüßlichem Erfolg gegeben wurde und noch in dieser Saison am Burgtheater in Wien zur Aufführung kommt, ist ein Studenten-Stück und nimmt gegen das Pensionistenleben der Studenten, die fern von ihrer Heimat ihren Studien obliegen, Stellung. Dabei geißelt die Dichter das Raffenthen der Kleinstädter. Das Werk wird von Herrn Spielleiter Stárl inscenirt und ist unser gelammtes Personal hierin beschäftigt.

— (Spenden.) Dem Verein für Christliche Beherung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ haben gespendet: Frau Wilhelmine Reich 2 Kronen, Karl Graef 14 Schachteln kleines Spielzeug, 11 Bilderbücher, 4 Farbentafeln und mehreren hübschen Christbaumkugeln, Victor Jauernig 1 Schachtel Zuckerwerk und Frau Leopoldine Wefisch einen musterhaft angefertigten Kissen-Nicolas. — Für alle diese freundlichen Gaben spricht die Vereinsleitung besten Dank aus. — Bekümmert wird in diesem Jahre an 110 Kinder (Knaben und Mädchen).

— (Eingeliefert.) Der Müßiggänger Teiraudant Moriz Thieb ist heute Früh hieher eingeliefert und in Gewahrsam gebracht worden.

— (Verhaftet.) Sofin Brinsaja, der am 11. d. in Alsen den dortigen Anassen Johann Drostky durch einen Stich in die Brust getödtet hat, ist in Haft genommen worden.

— (Todesfall.) Gestorben ist: der Reichstagsabgeordnete Ambrus Keményi am 13. d. in Budapest, im 52. Lebensjahre.

— (Doppelmord im Zustande der Nothwehr.) Aus Szatmar-Nemeti wird vom 13. d. geschrieben: Der Berencer Gutsherr Eugen Lazar stellte heute Vormittags den Knecht Demetrius Makowa wegen eines Versäumnisses zur Rede und verlegte ihm, als dieser eine ungebührliche Antwort gab, eine Ohrfeige. Makowa sann auf Rache und wollte im Vereine mit seinem Sohne Georg, mit Heugabell bewaffnet, seinen Gutsherrn überfallen. Als Lazar die Abficht der Beiden bemerkte, zog er seinen Revolver und gab zwei Schüsse ab. Beide Angreifer sanken tödtlich getroffen zu Boden. Der Fall hat in der Gemeinde große Aufregung hervorgerufen; gegen Lazar wurde die Untersuchung eingeleitet.

— (Politische Kosenamen.) Das Budapestter Abendblatt „Magyar Szó“ bepricht in seinem Leitartikel die am 13. d. Mit. im Abgeordnetenhanse vorgefallenen Verwüstungs-Szenen und nennt die Verantwortlichen dieses Scandals „auserlesene waterlandsche räterische Schurken“ (szemészédett hazarúls gazemberek).

— (Um sich von ihren Liebeschmerzen zu curiren.) sind zwei europäische Fürstenöhne von den Eheis ihrer Dynastie vorerft

ein wenig in die weite Welt hinausgeschickt worden. Großfürst Cyrill von Rußland, der sich trotz aller Ermahnungen die Reize der seiner schönen Cousine, der Erz-Herzogin Melitta von Hesse, nicht aus dem Kopfe schlagen will, genießt zur Zeit in Palermo die zweifelhaften Freuden eines nicht ganz freiwilligen Erholungsurlaubes. Officiell ist er damit beschäftigt, seine durch die kurze Theilnahme am Kriege in Ostasien etwas erschütterten Nerven wieder ins Gleichgewicht zu bringen. — Mit nicht minderer Fähigkeit hängt Erzherzog Ferdinand Karl von Oesterreich an seinem bekannten Entschlusse fest, die Erwählte seines Herzens, die Tochter eines bürgerlichen Postrates, heimzuführen. Ihm ist vorläufig ein sechsmonatlicher Urlaub „bewilligt“ worden, den er im Auslande zubringen wird. Erst nach Ablauf dieser Wartezeit soll die Entscheidung über das Lebensglück des Erzherzogs von der dazu berufenen Stelle gefällt werden.

— (Unfälle.) Der italienische Schoner „Kaitano“ aus Siracus mit einer Wappballung an Bord ist am 11. d. an der istranischen Küste während eines Sturmes gescheitert und sofort gesunken. Die aus drei Köpfen bestehende Mannschaft konnte sich auf die Felsen retten und wurde von einem dalmatinischen Dampfer nach Triest gebracht. — Wie es heißt, soll am 13. d. Früh auf der Strecke Ramours-Brüssel in der Nähe der Station La Hulpe eine Entgleisung stattgefunden haben. Nach einer weiteren Meldung ist bei der Entgleisung bei La Hulpe Niemand verletzt worden. — In der Nähe der Notre-Dame-Brücke stießen am 12. d. Abends in Paris zwei dichtbesetzte Seinedampfer zusammen, welche den Verkehr zwischen der Vorstadt Auteuil und der inneren Stadt vermittelten. Unter den Passagieren entfiel eine Panik, doch konnten alle gerettet werden. Sieben Personen haben Verletzungen erlitten. Die beiden Dampfer sind gesunken. — Der seit einiger Zeit im Hafen von Algier vor Anker liegende Dampfer „Garmen et Charles“ ist am 11. d. plötzlich untergegangen. Man glaubt, daß unbekannte Thäter, um einen Racheact zu begehen, die Ventile des Schiffes geöffnet haben.

— (Das Mörderpaar Klein.) Aus Paris meldet man vom 13. d.: In Folge der Aussage des Ehepaares Klein vor dem Wiener Untersuchungsrichter wurde heute Vormittags das im Faubourg Saint-Denis Nr. 200 befindliche Zimmer, das die Mörder während ihres Aufenthaltes in Paris bewohnt haben, einer Hausdurchsuchung unterzogen. Hierbei wurden dem ermordeten Sifora gehörige Schmuckgegenstände und Wertpapiere im Schätzungswerte von 80.000 Francs in der Bekleidung einer Fensterbank aufgefunden. Die Schmuckgegenstände befanden sich in einem Leinwandtäschchen, während die Wertpapiere in einem Tuche eingeschüllt lagen. Die Schmuckgegenstände sowie die Wertpapiere wurden verpackt und werden nach Wien gebracht werden.

— (Die erste preussische Advocatin.) Nun hat auch Preußen den ersten weiblichen „Rechtsanwalt“. Im „Westf. Anz.“ befindet sich folgendes Inserat: „Weabsichtige, mich in Hamm als Rechtsanwältin niederzulassen. Erste Sprechstunden Sonntag, 11. December 1904, Abends von 8 bis 10 Uhr, im Oberberg'schen Saale (Reichshallen). Dr. jur. Johanna Dietrich.“ — Da bekanntlich in Preußen Frauen zum juristischen Staatsexamen nicht zugelassen werden, so kann auch die Dame die amtlichen Functionen eines Rechtsanwaltes nicht ausüben.

— („Der Stein der Weisen“.) Von dieser von so reichen und verdienten Erfolgen gekrönten Revue populär-wissenschaftlicher Richtung liegt uns wieder ein sehr gehaltvolles, reich illustriertes Heft vor, das 19. des laufenden (17. Jahrganges). Es sind vornehmlich die naturwissenschaftlichen Beiträge, welche berechtigtes Interesse erregen, so jene über die photographische Aufnahme fliegender Insekten, über Farbenleitmuster bei Eidechsen und Schlangen, Sonnenforschung und die bekannten, so schätzenswerthen Referate über alles Neue auf den verschiedenen Forschungsgebieten der exacten Naturwissenschaften. Aber auch die anderen Wissenschaften kommen nicht zu kurz wie die instructiven, von Wilbern begleiteten Aufsätze über „Fortsschritte im Eisenbahnbau“ und über die „russische Kriegsmarine“ d. h. sehr reich illustriert ist eine ausführliche Abhandlung über „Gewinnung des Porzels“. Dazu kommt noch der stimmungsvolle das Heft einleitende Beitrag „Weihnachten im ewigen Eis“ und die hübsche Schilderung von „Monaco und Monte Carlo“ (mit Bildern). Es wird also, wie man sieht, reichlicher Lesestoff dargeboten und die lobenswerthe Aufgabe der Zeitschrift „A. Hartleben's Verlag“ in Wien und Leipzig in weitgehendem Maße entprochen. Verlangt sei bemerkt, daß Probehefte in allen Buchhandlungen zu haben sind.

— (Fräulein Frau.) Mit einem recht eigenartigen Ehefeststellungs-Proceß werden sich in den nächsten Tagen die Berliner Gerichte zu beschäftigen haben. Es handelt sich um eine Frau v. W., die im Klagenwege erfahren will, ob sie rechtmäßig getrennt ist oder nicht. Vor sieben Jahren hatte Fräulein H., die Tochter eines österreichischen Officiers, dem russischen Ingenieur v. W. die Hand für's Leben gegeben. Das junge Paar wurde nach katholischen Ritus in der St. Hedwigs-Kirche zu Berlin vom Propst Neubert getraut, wunderbarerweise jedoch ohne vorherige standesamtliche Trauung. Nach fünfjähriger nicht besonders glücklicher Ehe hat der Gatte Frau v. W. in bitterer Noth im Stiche gelassen, und diese nahm die Hilfe der deutschen Gerichte in Anspruch. Jetzt wurde ihr nun eröffnet, daß sie überhaupt nicht das Recht habe, sich Frau v. W. zu nennen, da sie mit ihrem Gatten gar nicht in rechtmäßiger Ehe lebte. Von der katholischen Kirchenverwaltung wurde die Ehe aber für kirchlich gültig erklärt und kann deshalb nicht geschieden werden. Gelegentlich ist die Dame also Fräulein H., kirchlich aber Frau v. W. Im Klagenwege will die unglückliche Frau jetzt eine Entscheidung darüber herbeiführen, ob der katholische Geistliche berechtigt war, sie kirchlich zu trauen, ohne daß die standesamtliche Ehefeststellung vorausgegangen war.

— (Erbauliches von der St. Louiser Weltausstellung.) Aus New-York wird gemeldet, daß von einer Zahl von Ausstellern in St. Louis bei der National-Commission Klage darüber geführt wurde, daß viele der Preise nur auf dem Wege der Bestechung von Jurymitgliedern errungen worden sind. Für eine goldene Medaille solle nicht weniger als 1500 Dollars gezahlt worden sein. Es werden fünfzig Fälle angeführt, in denen sich die beschwerdeführenden Parteien erbötig machen, den Beweis der Bestechung zu erbringen. Die National-Commission hat nunmehr bejehloffen, alle verdächtigen Fälle einer genauen Unter-

suchung zu unterziehen, und die Ertheilung der Diplome von dem Ausgange derselben abhängig zu machen.

— (Ein Wolfenthräger als Schule) soll in Newyork errichtet werden. Das Gebäude wird eine Grundfläche von 174:80 Fuß bedecken, zehn Stockwerke hoch sein und 7500 bis 8000 Schülern Unterkunft gewähren. In jedem Stockwerk werden 15 Schulzimmer untergebracht werden, von denen jedes Raum für 50 Kinder bieten wird. Das Gebäude wird feuerfester sein, soweit das eben möglich ist, nur die Ausstattung der Schulzimmer wird aus brennbaren Stoffen bestehen. Selbst wenn in einem Schulzimmer Feuer ausbrechen sollte, würde es, wie die Techniker behaupten, genügen, den Raum zu schließen, um die Flammen erlöchen zu lassen. Außer den Treppen wird das Gebäude vier Fahrstühle und eine Anzahl Sicherheitstreppe haben. Die verantwortlichen Behörden meinen, 8000 Kinder würden sich ebenso leicht dirigiren lassen, wie etwa die Insassen eines der großen Bureaugebäude, in denen gewöhnlich auch gegen 8000 Personen anwesend sind.

— (Eine Missionärs-Familie ermordet.) Aus Lahore kommt die Meldung von der Vergiftung der Frau und der Kinder des amerikanischen Missionärs Dr. Benjamin durch einen eingeborenen Schullehrer, der ebenfalls Christ ist. Es gelang diesem, der Familie des Missionärs Arsenik beizubringen. Die That geschah aus Rache. Der Indianer war kurz vorher von dem Missionär, der eine Reise antrat, getadelt worden und benützte die Abwesenheit des Missionärs, um seine That auszuführen.

— Seit 15 Jahren hat sich Dr. Dettler's Badpulver in Deutschland so sehr eingeführt, daß man es wohl in allen besseren Küchen zum Waschen der Hände benutzt und werden sich auch die Damen unserer Stadt bald von der Vorzüglichkeit überzeugen. — Rezeptbücher gratis von den Geschäften!

— (Keine Mittheilungen.) Verloren worden ist eine silberne Armees-Anter-Taschenuhr sammt kurzer, silberner Kette, weiters ein kleines Handtäschchen aus Stahlperlen, darin ein Geldtäschchen aus Porz mit Girskäfer, mit 5 Kronen und einigem Kleingeld und einer Dichtung; abzugeben bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Gefunden worden ist ein Ohrgehänge und ein Blechtopf; Näheres bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Vertauscht worden ist ein Regenschirm; Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft.

Handel, Verkehr, Industrie und Volkswirtschaft.

Der Posttransport lebender Thiere. Der Handelsminister hat sämtliche Postämter, Eisenbahn- und Schiffsahrt-Unternehmungen angewiesen, daß der Transport lebender Thiere nur in dem Maße zulässig ist, wenn dieselben derart emballirt sind, daß der Inhalt der Sendung leicht kontrollirbar ist. Sollten hinsichtlich der Bestimmung der Race der Thiere Zweifel aufreten, so darf die Sendung nur dann zum Transporte aufgenommen werden, wenn der Aufgeber mittelst behördlichen Certificates nachweist, daß die betreffenden Thiere zum Transporte zulässig sind.

Original-Telegramme.

Budapest, 15. December. Die liberale Partei sieht zuversichtlich den heutigen Ereignissen entgegen. Die Meldung von der Berufung Szális zum Monarchen ist unwahr. Die coalitete Opposition wählte ein Debatten-Arrangirungs-Comité und dürfte schon heute obstruiren. Vor der Tagesordnung soll Julius Andrássy sprechen. Die Opposition macht Anstrengung, um einen Vice-Präsidenten des Hauses aus ihrer Mitte zu wählen.

Budapest, 15. December. Die Abgeordnetensitzung wurde mit großer Erregung eröffnet. Graf Julius Andrássy erklärt, die Daniel'sche Hausordnung sei nichtig, er anerkenne dieselbe nie und werde bemüht sein, eine friedliche Lösung der kritischen Lage zu suchen. Kossuth schließt sich den Erklärungen Andrássy's an und fordert den Vicepräsidenten auf, für die Rectification des Protocolls über die Sitzung vom 18. November vorzutreten. Apponyi erklärt, die Opposition könne diese Hausordnung niemals anerkennen, auf dieser Grundlage darf ein Friedensschluß nie geschlossen; wenn wir dieselbe anerkennen, werfen wir gleich die ganze Verfassung in's alte Gerümpel; die Verfassung habe nur einen Werth, wenn die Rechtscontinuität hochgehalten wird; falls es im Belieben der Gewalt steht, mittelst Gewaltacte zu unterbrechen, so ist es um Recht und Verfassung geschehen.

Minister-Präsident Tisza kann sich im Tumulte nur schwer verständlich machen, seine Rede wird von der Opposition fortwährend gestört. Andrássy, Rakovsky und Kossuth erheben die Opposition, den Redner anzuhören. (Rufe: Warum soll Tisza mit Banditen sprechen, wie er uns unlängst titulirte?) Tisza fragt, was ärger sei, seine Formverletzung oder die technische Obstruction? Das Parlament ist verpflichtet, die technische Obstruction niederzuringen. Es bricht ein ungeheurer Lärm aus; die Abgeordneten eilen in die Mitte des Saales. Abgeordneter Wolfner rief angeblich, man muß die Obstruction mit der Beitsche austreiben. (Anhaltender Tumult.) Die Sitzung wird suspendirt.

Fremden-Liste

vom 15. December.

Hotel Römischer Kaiser. Neuburger, Oberwald, Roth, Görite, Kainovig, Fiach, Gal, Kaulsteu, Schuster, Ingenieur, von Wien; Blum, Kramis, Groß, Lombard, Kaufleute, von Budapest; Kovacs, Kaufmann, von Klausenburg; Schlandt, Rabritant, von Craiova; Keler, Beamter, von Kronstadt; Zwerich, Barrer, von Mariburg; Etele sammt Gattin, Ingenieur, von Mediasch.

Hotel Welker. Dretemesch, Privatier, von Rimnik; Boier, Barrer, von Reuz; Klava sammt Gattin, Grundbesitzer, von Velschitz; Angelescu, Kaufmann, von Craiova; Licht, Kaufmann, von Fogaras.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Bistriker Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Spengler, 1 Tischler, 2 Schneider, 2 Masiner, 1 Drechsler. Lehrlinge: 1 Schuhmacher, 1 Bauern-Schuhmacher, 1 Spengler, 1 Tischler, 2 Schneider, 1 Messerschmied, 1 Schmied, 1 Speccerwaarenbändler, 1 Uhrmacher. Gesucht werden für auswärts: Gehilfen: 1 Rauchfangkehrer, 1 Uhrmacher, 1 Schloffer. Andere: 1 Commis der Eisenwaarenbranche. Lehrlinge: 1 Schriftfeger, 1 Lederbändler, 1 Eisenbändler. Es suchen Stellung in Bistritz (eventuell auch auswärts): Gehilfen: 1 Metzger, 1 Schloffer. Andere Kräfte: 1 Commis der Speccer- und Eisenwaarenbranche, 1 Mehlverkäufer, 1 Kauslei-Diener, 1 Commis der Schnittwaarenbranche. Lehrlinge: 1 Photograph.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich ertheilt. Man wende sich an die Arbeit-Vermittlungsstelle des Bistriker Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereins-Gebäude). Wir bitten, uns von der Belegung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen.

(Eingekendet.)

In der „Wiener Allgemeinen Medicinischen Zeitung“

ist zu lesen: Der Bismarck's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungstheer des Franz Wilhelm, Apotheker, I. und I. Hoflieferant in Reunftrich, Niederösterreich, dieser schnell bekannt gewordene Theer eignet sich aus nach kompetentem Ausdrücke als Cur in jeder Jahreszeit zur gründlichen Reinigung des Blutes von allen krankhaften Ablagerungen ohne Unterschied für jedes Alter, für jedes Geschlecht. Die 1000-jährigen Curen, die mit demselben in der Gicht, in Rheumatismus, Nerven-, Muskel- und Gelenkskrankheiten erzielt worden, sichern ihm den Namen eines unerschöpflichen Mittels in genannten Leiden. Ebenso bei Hautauschlägen, Geschlechtskrankheiten, wenn auch veraltete, bartnackige Uebel, da dieses Mittel als innerlicher Gebrauch den ganzen Organismus reinigt. Für Samorobidalkrankheiten und an Beschäftigung leidende Personen, Leber- und Gichtkranken ist ein wahrer Schatz durch diesen Theer an die Hand gegeben, nur muß der Theer der echte sein und man sich nicht durch Nachahmungen täuschen lassen, wo man das Geiz ohne Erfolg ausgibt. Der echte, nach ärztlicher Verschreibung erzielte Bismarck's antiarthritische, antirheumatische Blutreinigungstheer ist nur zu beziehen sammt Gebrauchsanweisung vom dem Erzeuger Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, I. und I. Hoflieferant in Reunftrich, oder besten Niederlagen.

1 Paket kostet Kr. 2.— ab hier, 1 Post-Coll = 15 Pakete kosten Kr. 21.— franco nach allen ungarischen Poststationen. Depot in Hermannstadt J. C. Molnar'sche Apotheke, Heltauergasse Nr. 59. Zu haben in den meisten Apotheken.

Spenden für die nothleidende Familie K. Müller.

E. B.	11	40
Josef Kottler, Bergdirector.	1	—
J. Z.	1	—
Zusammen	14	40

Weitere Spenden nimmt entgegen die Administration der „Hermannstädter Zeitung“.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer. Samstag den 17. December 1904: IV. Abonnement. Trauulus. Komödie in 5 Acten von Arno Holz und Oscar Jeschke. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 14. December.

4 1/2-%ige ung. Goldrente	118.75	1860-er Lose	156.50
4 1/2-%ige „ Kronen-Rente	88.15	Defferr.-ungarische Bank-Actien	1680.—
3 1/2-%ige „ „	88.75	Ungarische Credit-Actien	805.50
4-%ige Grundentl.-Obligationen	98.20	Defferr.-ungar. Credit-Actien	675.—
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	98.50	Defferr.-ungar. Staatsbahn-Actien	649.—
Ungarische Prämien-Lose	209.—	20 Francs-Stücke	19.05
4-%ige Lebzehnguldrungs-Lose	162.—	Deutsche Reichsmark	117.55
4-%. co. Neuerf. Kron.-Rente (Mat)	99.75	London a vista	289.35
4-%. co. „ „	100.—	Paris a vista	95.17
4-%. ige Defferr. Gold-Rente	129.—	R. u. f. Ducaten	11.82
4-%. ige „ „	130.—	20 Mark	28.50
4-%. ige „ „	130.—	Italienische Lire	99.50
4-%. ige „ „	130.—	Italienische Lire	99.50
4-%. ige „ „	130.—	Italienische Lire	99.50
4-%. ige „ „	130.—	Italienische Lire	99.50

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 14. December.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente	118.70	3 1/2-%ige österr. Anleihen-Rente	91.20
4 1/2-%ige „ Kronen-Rente	88.10	1860-er Lose	156.75
3 1/2-%ige „ „	88.80	Defferr.-ungarische Bank-Actien	1627.—
4-%ige Grundentl.-Obligationen	97.85	Ungarische Credit-Actien	804.—
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	98.50	Defferr.-ungar. Credit-Actien	674.—
Ungarische Prämien-Lose	209.—	20 Francs-Stücke	19.05
4-%ige Lebzehnguldrungs-Lose	162.—	Deutsche Reichsmark	117.55
4-%. co. Neuerf. Kron.-Rente (Mat)	100.05	London a vista	289.35
4-%. co. „ „	100.—	Paris a vista	95.20
4-%. ige Defferr. Gold-Rente	119.60	R. u. f. Ducaten	11.82
4-%. ige „ „	120.30	20 Mark	28.50
4-%. ige „ „	120.30	Italienische Lire	99.50
4-%. ige „ „	120.30	Italienische Lire	99.50
4-%. ige „ „	120.30	Italienische Lire	99.50

Hermannstädter Mäusen-Placours

vom 15. December.

Ducaten	Kauf	11.26	11.36	100 Mark (Gold)	Kauf	117.25	117.70
Rei (Böhm)	„	52.90	53.30	100 Mark (Noten)	„	117.25	117.70
Rei (Österr)	„	52.—	53.—	Napoleon'or	„	19.—	19.05
Zähl-Fre (Gold)	„	21.50	21.70	Rubel (Noten)	„	258.26	264.50
Whint-Strctina	„	23.40	24.—	Rubel (Silber)	„	244.—	246.—

Concurs. Zur Belegung der beim Stadtmagistrate in Nagyszehen erledigten, mit einem Jahresgehalt von 4000 Kronen, einem Quartiergehalte von 800 Kronen, dem Ansprüche auf die systemisirten Dienstalters-Zulagen und Pensions-Berechtigung verbundenen Stelle des 1. Magistratsrathes (Bürgermeister-Stellvertreters), sowie der eventuell durch Vorrückung in Erledigung kommenden weiteren Amtsstellen wird hienit der Concurs ausgeschrieben. Bewerber haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche bis Dienstag den 27. December 1904, Vormittags 11 Uhr, beim Herrn Vicegepalen des Gebener Comitates einzureichen. Die Wahl erfolgt bis zum Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode, das ist bis zum 31. December 1907. Nagyszehen, am 14. December 1904. Der Magistrat.

Auandmachung. Die Gemeinde Mergeln verpachtet das ihr gehörige mit Schanklicenz versehene Gemeinde-Wirthshaus auf die Jahre 1905, 1906 und 1907 am 22. December 1. J., Vormittags 10 Uhr. Anstufpreis 1123 Kronen 10 Heller. Vadium 10% des Anstufpreises. Schriftliche, mit dem Vadium versehene Offerte werden bis zum Beginn der Licitation angenommen. Bedingungen können während den Amtsstunden in der Gemeinde-Notariatskanzlei eingesehen werden. Mergeln, den 6. December 1904. Fieck Andreas, Gemeinde-Notar. Johann Schuster, Gemeinde-Richter.

Für Weihnachten! sei hienit mein sorgfältig gewähltes Bücherlager aus allen Gebieten der Literatur, sowie meine Ausstellung von Jugendschriften, Bilderbüchern, Unterhaltungs- und Gesellschaftsspielen, Briefpapier in Cassetten, Tintenzengen etc. in empfehlende Erinnerung gebracht. Besonders hervorzuheben ist: Velhagen & Klasing's Volks- und Familien-Atlas, 100 Kartenseiten umfassend, Gross-Folio, stark geb., K 15.— Kalender pro 1905. Franz Michaelis, Buchhandlung, Heltauerg. 27. (1172) 1-4

Nr. 3. 19015/1904.

[1171] 1-1

Rundmachung.

Die vom 1. Januar bis Ende December 1904 entfallenden 4% Interessen des von dem hiesigen allgemeinen Sparcaffa-Berein zur Prämierung hierorts dienender, treuer, sittlicher, fleißiger und sparsamer weiblicher Diensthöfen gewidmeten Capitals von 4200 Kr. im Betrage von 168 Kr. kommen mit Ende dieses Jahres zur Vertheilung.

Jene hierorts dienenden weiblichen Diensthöfen, die mindestens seit 5 Jahren ununterbrochen an einem Orte im Dienste stehen und sich um eine Dienstes-Prämie bewerben wollen, haben sich unter Beibringung eines mit einer 30 Heller-Stempelmarke versehenen Dienstzeugnisses ihres Dienstgebers über ihre Dienztzeit und Aufführung mit ihrem Dienstbüchdel und ihrem etwaigen Sparbüchdel bis längstens 31. December 1904 bei der hiesigen Polizeihauptmannschaft zu melden.

Es wird bemerkt, daß als Ersparnisse nur documentirte Einlagen bei Geldinstituten gelten.

Nagyszeben, am 15. December 1904.

Der Magistrat.

Sz. 1299/1904.

[1170] 1-2

Arverési hirdetmény.

Szabenvármegye nagyszéki főszolgabírói járásába bekebelezott Felső-Sebes község tulajdonát képező „Pereu Secu“ erdőrezsben üzemterület előirt mintegy 13000 kat. holdon termelhető 13000 ürméter bükküzifa zárt ajánlatokkal egybekötött nyilvános árverésen 1905. évi január hó 12-én d. e. 9 órakor Felső-Sebes község irodájában fog eladatni.

Kikiáltási ár 5200 K.

Bánátpénz 520 K.

Utóajánlatok figyelembe nem vételnek.

Írásbeli zárt ajánlatokhoz a kiirt bánátpénz csatolandó.

A részletes árverési feltételek Felső-Sebes község előjáróságánál és a nagytalmási m. kir. járási erdőgazdálkodásnál megtekinthetők.

Felső-Sebes, 1904. évi december hó 13-án.

Előjáróság.

frische Donau-fische

Hackwaller, Fogos, Karpfen für Weichnachten zu haben in meinem

Geschäfts-Local Grosser Ring

unter dem Thurm der katholischen Kirche.

Bestellungen werden in Vormerk genommen, für die Provinz per Post prompt versendet.

R. Halpern.

(884) 13

Das Haus

Viehmarktplatz Nr. 3b

ist wegen Ueberfüllung unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Näheres im Hause selbst. [1162] 2-3

Eine kleine Familie,

bestehend aus drei Personen, wünscht sofort Kost und Wohnung zu nehmen bei anständiger Familie, gleichviel welcher Nation und Confession. Zwei sonnige Zimmer im I. Stock, mit Aussicht in's Freie!

Gehalt wird pünktlich monatlich!

Anfragen sind zu richten an Frau Marie Mökesch, Heidengasse 19.

Egy 3 személyből álló család

kíván azonnal élelem-ellátás mellett lakást fogadni tisztességes családnál, tekintet nélkül a befogadó fél nemzetiségére és hitvallására. Kell két szoba a napsoron első emeletben, kilátással a szabadba. Díj havonként pontosan fizetődik.

Tudakozódások Mökesch Maria asszonyhoz, Heidengasse 19. sz., intézendők.

O familie mică

de trei persoane poarteste a lua de curând locuința și mâncare la o familie onorabilă de ori-și-ce națiune și confesiune.

Se cere doi odai luminoși în primul etagiu cu vedere liberă.

Se plătește punctuos lunar.

Întrebările se adresează la D-na Marie Mökesch, Heidengasse 19. [1167] 2-3

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver

à 12 Heiler. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Zu haben in Hermannstadt bei Karl Albrecht, Ludwig Fuels, Gust. Gürtler sen., Victor Jauernig, J. B. Misselbacher sen.

(68) 23-26

Zur gefälligen Beachtung

Jeder Künstler und Fachmann findet Gelegenheit zur Auswahl eines guten Flügels, Mignons, Pianinos, Harmoniums

in F. A. Kauffmann's Clavier-Salon

und es seien insbesondere die Flügel mit Herz-Erart-Mechanik jenen Pianisten wärmstens empfohlen, welche eine äusserst ausgeglichene, leichte, den Ausschlag und die Technik des Spielers in hohem Masse begünstigende Spielweise schätzen. Die Herz-Erart-Mechanik (Repetir-Mechanik) ist nicht nur für jeden grösseren Concertsaal unentbehrlich geworden, sondern hat sich auch als äusserst dauerhaft und insbesondere auch gegen äussere Einflüsse „Staub etc.“ als sehr widerstandsfähig erwiesen.

In F. A. Kauffmann's Clavier-Salon,

Grosser Ring 14, Eingang Armbrustergasse rechts, sind auch frisch belederte überspielte Flügel auf Lager und werden fachliche Reparaturen jeder Art zu solidester Ausführung übernommen.

Dasselbst

„ausschliessliche Vertretung“ für Siebenbürgen der Firma: F. Robert Reinhold, Besitzer mehrerer höchster Auszeichnungen und Mitglied des Schulansschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft. [191] 38-40

Weihnachts-Ausstellung!

JULIUS ERŐS

Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold-
und
Silberwaaren-Lager

Nur gute, solide
Waare.
Billige Preise, gewissenhafte
Garantie.

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Das Ziel erreicht!

Acetylen-Laterne.

Kein Tropfsystem!
(Ausgezeichnet mit dem Staatspreis 1904.)

Preis per Stück K 56.—.

Ebenso liefern wir praktische Handlaternen, wie überhaupt Laternen für alle Zwecke. Auch complete Acetylen-Gasanlagen u. sämtliche Zubehör-Artikel. Prima-Kaliumkarbid in Dosen à 1, 5, 10, 50, 100 Kilo zu den billigsten Preisen!

Illustr. Preisourante gratis und franco.

Hera - Prometheus - Actien - Gesellschaft für Karbid und Acetylen,
Wien, II., Rothen-Stern-gasse 22.
(1168) 2-3

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 7 Abbild. Preis 10 Kronen. Lese es öfter, dann linderst du tausende verdankende Menschen. Zu beziehen durch den Verlagsgesetz in Leipzig, Neumarkt 22, sowie durch jede Buchhandlung.

(248) 26-36

Kaiserbad

Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammabäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

REPARATOR

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGER'S

1 Flasche 2 Kronen, kleine Flasche 1 Krone.
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

BESONDERES GLÜCK ZUKOMMENHEIT! GLÜCKSKALENDER GRATIS UND FRANCO!

KIRÁLYFI & COMP.

BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.
100.000 Lose, 55.000 Treffer. — Gesamtbeitrag der Gewinne 14.450.000 K.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Bezahlung: Mit 2% Abzug:

10 Jahre 5,50% des Capit.	50 Jahre 6,20% des Capit.
20 - 6,00% - - - - -	40 - 6,00% - - - - -
30 - 6,50% - - - - -	30 - 6,20% - - - - -
20 - 7% - - - - -	20 - 7,50% - - - - -

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

HOTEL PARIS SZAJLODA

BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 23.

100 Zimmer von K 2-20 abwärts incl. Badelung und elektr. Beleuchtung. — Bilder, elegantes Café, Restaurant, Bierhalle im Hause. Halbtaxen der electricchen Straßenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

REMINGTON

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen! PROSPEKT SENDET

HORS CONCOURS!

GIORGONSKA

BUDAPEST ANDRÁSSY-UT 12.

Sie sehen ait aus!
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

Tanningene

FRANZ KLIVÉNYI'S

Liebings-Rendez-vous der Fremden sind Speisesäle ersten Ranges
Budapest, VI., Andrassy-ut 39.

Vorzügl. organische Küche. Echte reine Weine und allseitiger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

Das einzig allein stehende echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische welche sofort Sommerproben, Leberflecken, Wimper, Mitterer etc. entfernt und dem Gesicht ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2—K, dazu Gurkensseife I K, Powder 2—K.
Postversand täglich.
C. BALASSA Apotheker in Budapest — Erzebetfalva

OSERS & BAUER

MOTORENFABRIK

BUDAPEST V., Lipót-körut 7.
Wien Drosdnerstrasse 79-85.

Benzin- und Petrolin-Motore

Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.
Tausende Anlagen im Betriebe. — Erstklassiges Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Ausser Concurrenten stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten

LEON & OLAH

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

HERREN- u. KINDER- Kleider

Budapest, VI., Központ Vasoslat. (Károly-teret)